

EDITORIAL

2023

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Manchmal braucht es eine ordentliche Portion Geduld, Ausdauer und eine starke Vision, damit etwas Neues entstehen – oder gebaut werden – kann.

In den langen Jahren der Genehmigungsverfahren wurde das Projekt «Gartengeschichten» stetig und sorgfältig ausgearbeitet. Die Beteiligung der Gemeinschaft war dabei immer ein zentraler Bestandteil des gesamten Prozesses. Bereits zu Beginn der Reise, im Jahr 2013, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner befragt, welche Vorstellungen sie von der neuen Siedlung Klosterbrühl hatten. Die daraus resultierenden Ideen flossen in die Planungen ein und fanden grossen Zuspruch.

Jetzt, rund ein Jahrzehnt später, steht der Baustart nun endlich bevor. Die Freude derjenigen, die das Projekt von Anfang an begleitet haben, ist kaum in Worte zu fassen.

Im Dezember 2023 beginnen die Vorbereitungsarbeiten zum Rückbau, welcher im ersten Quartal des neuen Jahres gestartet wird. Zur Wahrung der Sicherheit wird die Baustelle umzäunt und die Arbeiten werden mit grösstmöglicher Sorgfalt und Umsicht angegangen. Ebenfalls auf einen Hinweis aus der Bewohnerschaft hin wird eine mächtige, bestehende Schwarzföhre ganz besonders geschützt und soll so erhalten bleiben.



Wir freuen uns auf die Fertigstellung der ersten Bauetappe im Juli 2026, wenn die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in ihr neues Zuhause einziehen werden. Mit den geplanten Gartenhöfen, dem Kindergarten und dem Gemeinschaftsraum soll ein aktives Siedlungsleben gefördert werden.

Das Projekt Klosterbrühl zeigt, dass eine langfristige Vision und die aktive Einbindung der Gemeinschaft zu grossartigen Ergebnissen führen können. Wir schätzen uns glücklich, Teil dieser Reise zu sein und freuen uns, dass es jetzt losgeht!

Marion Steiger, Vorstandsmitglied Lägern Wohnen

Die Klosterbrühl-Siedlung im Jetzt-Zustand.

Die Planungsodyssee geht zu Ende:

STARTSCHUSS FÜRS KLOSTERBRÜHL

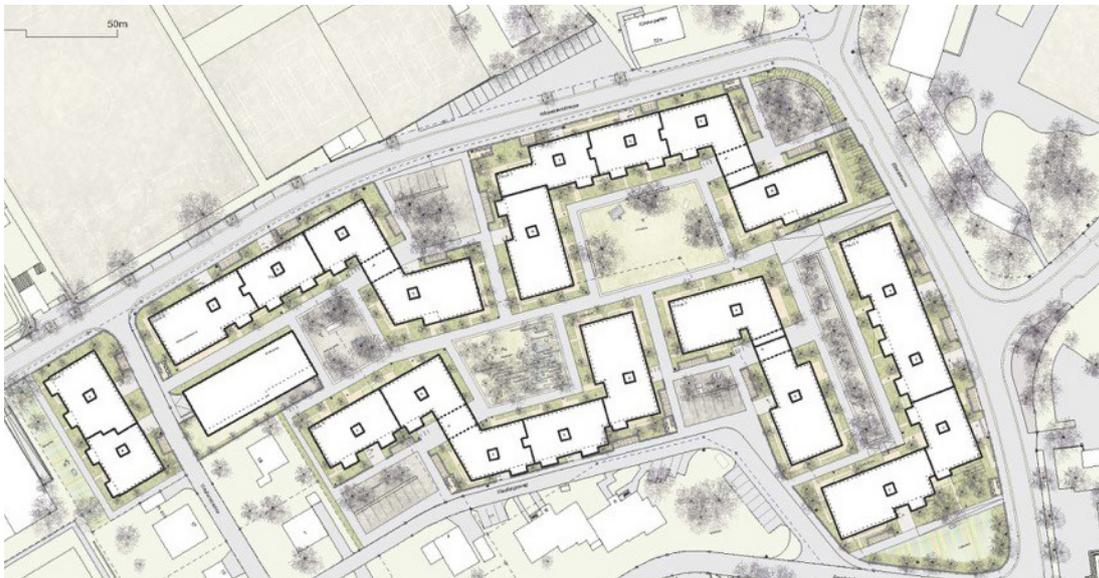
Nach über einem Jahrzehnt der Planung und Rechtsfragen steht dem Spatenstich des Jahrhundertprojekts von Lägern Wohnen nichts mehr im Weg.

Am 1. Dezember dieses Jahres erfolgte der Spatenstich für das Jahrhundertprojekt von Lägern Wohnen, die Erneuerung des Klosterbrühls. Mit dem Baustart ist ein Meilenstein in der mehr als zehnjährigen Planungsgeschichte des Projekts erreicht. Im Interview mit der Klosterbrühl

Fortsetzung ►

«Wir freuen uns riesig, dass wir nach einer so langen Planungszeit endlich mit den Bauarbeiten beginnen dürfen»

Marion Steiger, Leiterin
Projektausschuss



Ziitig beschreibt Marion Steiger, die gegenwärtige Leiterin des Projektausschusses, ihre Stimmungslage so: «Wir freuen uns riesig, dass wir nach einer so langen Planungszeit endlich mit den Bauarbeiten beginnen dürfen. Ein Grossteil der Personen, die an der Planung mitarbeiten, ist tatsächlich schon von Anfang an dabei – umso grösser war die Erleichterung, dass wir nach mehreren Verzögerungen jetzt endlich die letzte Hürde nehmen konnten.»

Manche Visionen brauchen Zeit

Die Geschichte des Projekts reicht bis ins Jahr 2012 zurück, als die Zustandsüberprüfung der Siedlung ergeben hatte, dass sich Instandstellungsarbeiten nicht mehr lohnen. 2013 wurde die Planung im Dialog mit der Bewohnerschaft aufgenommen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in einen Architekturwettbewerb ein, zu dem zwölf Teams eingeladen wurden, und aus dem

ZWEI ENTRÜMPELUNGSTAGE IN DER SIEDLUNG KLOSTERBRÜHL

Um die Mieterinnen und Mieter der Siedlung Klosterbrühl bei den bevorstehenden Veränderungen und Umzugsarbeiten zu unterstützen, hat Lägern Wohnen zwei Entrümpelungstage durchgeführt.

Im bereitgestellten Kehrrechtfahrzeug sowie in diversen Mulden konnten brennbarer Hausrat, Metallwaren, Keramik und Elektroschrott kostenlos und fachgerecht entsorgt werden.

An beiden Tagen im Juli und im Oktober war ein ständiges Kommen und Gehen und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Die Mitarbeitenden der Entsorgungsfirma und das Team von Lägern Wohnen haben die Bewohnerinnen und Bewohner kompetent

und auch tatkräftig bei der Entsorgung unterstützt. Am ersten Entsorgungstag wurden zwei Kehrrechtwagen fast vollständig gefüllt. Es wurde Sperrgutmaterial mit einem Gewicht von rund 9.5 Tonnen entsorgt und nebenbei noch eine grosse Menge an Alteisen, Elektroschrott, Keramik usw. abgegeben. Am zweiten Tag im Oktober wurde dieser Wert mit rund 12.5 Tonnen sogar noch übertroffen.

Zum Vergleich: An zwei Tagen wurde Sperrgut mit dem Gesamtgewicht von ungefähr 22 Kleinwagen entsorgt. Ein toller Erfolg, der nur durch den tatkräftigen Einsatz und die Mitarbeit aller Beteiligten ermöglicht worden ist.



schliesslich das Projekt «Gartengeschichten» der Zürcher Arbeitsgemeinschaft Galli Rudolf Architekten/Wülser Bechtel Architekten und Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten als Gewinner hervorging. Im Jahr 2015 wurde der Projektierungskredit an der Generalversammlung von Lägern Wohnen einstimmig gutgeheissen. Ein Jahr später wurde der Gestaltungsplan bei der Gemeinde Wettingen eingereicht, welche diesen als überzeugendes Projekt wertete. Leider verzögerte sich das Projekt durch verschiedene Einsprachen aus der Nachbarschaft. Obwohl die Einsprachen durch die Rechtsabteilung des Kantons abgewiesen und das Projekt 2019 vom Regierungsrat genehmigt wurde, wurde dieser Entscheid angefochten, was zu weiteren Verzögerungen führte. 2021 konnte schliesslich die Baueingabe eingereicht werden. Im Mai 2022 wurde der Kreditantrag für das Projekt an der Generalversammlung mit lediglich einer Enthaltung gutgeheissen und im April 2023 wurde die Baubewilligung durch die Gemeinde Wettingen rechtsgültig. Patrick Bürgi, der ehemalige Präsident von Lägern Wohnen, verleiht seiner Freude in der Klosterbrühl Züitig mit folgenden Worten Ausdruck: «Wir freuen uns sehr, dass wir nach zehn Jahren intensiver Planung nun bald mit dem Bau beginnen können.»

Erste Bauetappe

Mit dem Start der ersten Bauetappe beginnt der Rückbau der Häuser der Liegenschaften an der Grubenstrasse 21 und 19, der Winkelriedstrasse 53, 55, 57, 59, 61 und 63 sowie am Siedlungsweg 3, 5, 7, 9, 11 und 13. Für alle Mieterinnen und Mieter, die ein unbefristetes Mietverhältnis hatten, wurde nach individuellen Lösungen gesucht. Alle befristeten Mietverhältnisse endeten auf den 30. November 2023.

Die Wohnungen der zweiten Bauetappe standen in erster Linie allen Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn mit einem unbefristeten Mietverhältnis zur Verfügung.



HEIZUNGSERSATZ IM KEHL 6 UND 8



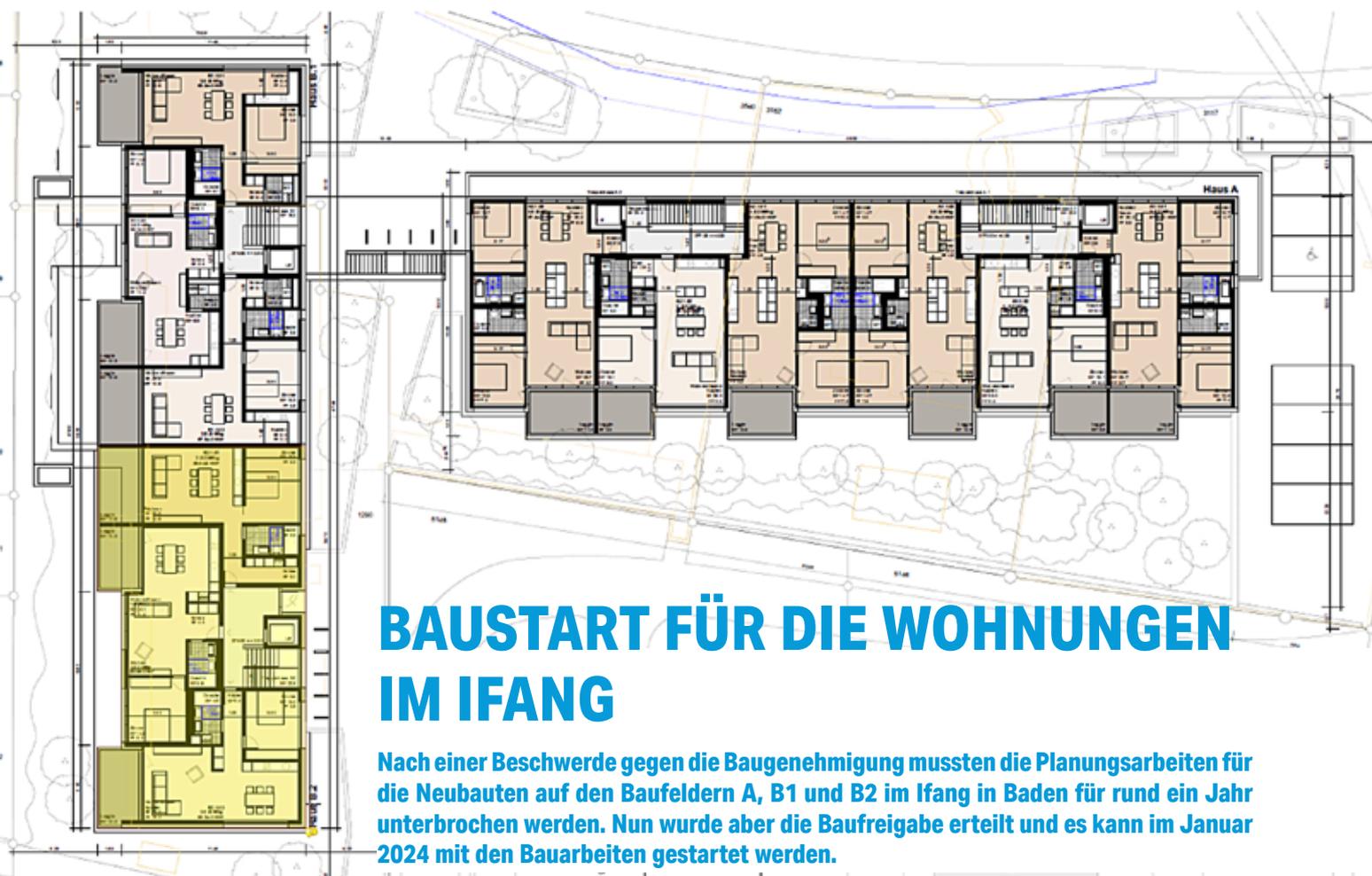
Die Generalversammlung hat am 20. Mai 2022 einen Kredit von CHF 1'360'000 für den dringlichen Ersatz der Ölheizung der Liegenschaften Im Kehl 6 und 8 in Baden genehmigt. Die bestehende Heizung sollte durch eine Erdsonden-Wärmepumpen-Anlage ersetzt werden. Vor den Bohrungen der notwendigen Erdsonden im Juli 2022 wurden umfangreiche geologische Abklärungen vorgenommen. Trotzdem stiess man auf artesisch gespanntes Grundwasser, was dazu führte, dass die Bohrungen abgebrochen werden mussten und das ursprünglich geplante Projekt in dieser Form nicht mehr umsetzbar war (vgl. Läger Poscht Ausgabe 65). Die Heizungsplaner haben auf die vor Ort vorgefundenen geologischen Verhältnisse reagiert und ein neues, innovatives Heizungskonzept entwickelt.

In Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule wurde ein Pilot- und Demonstrationsprojekt entwickelt, welches durch das Bundesamt für Energie (BFE) gefördert wird. Bei diesem System handelt es sich um keinen Systemwechsel gegenüber der ursprünglichen Planung, sondern um ein weiterhin bivalentes System mit der Hauptquelle Luft und dem Erdreich als Spitzenlastabdeckung.

Das Projekt wird nicht nur während des Baus der Anlage, sondern vor allem während des Betriebs durch die Fachhochschule begleitet, damit das System möglichst effizient betrieben werden kann. Die 17 Erdsonden wurden auf eine Tiefe von ungefähr 100 m gebohrt (ursprünglich vorgesehene Tiefe: 295 m). Dadurch wurden die Risiken erheblich minimiert und die Kostensicherheit wurde entsprechend erhöht.

Die Firma Käufeler Sanitär und Heizungen aus Wettingen realisiert das Projekt im Auftrag von Lägern Wohnen als Totalunternehmer. Die Inbetriebnahme der neuen Heizung wird im Januar 2024 erfolgen. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden anlässlich einer Informationsveranstaltung mit Hintergrundinformationen zum neuen System bedient.

Im Betrieb werden die Simulationen der Fachhochschule praxisnah überprüft. Zu diesem Zweck wird Lägern Wohnen in Zusammenarbeit mit dem Planungs- und Gebäudetechnikunternehmen Amstein+Walthert und dem Wärmepumpenhersteller mit einem Monitoring über drei Heizperioden die Performance des Systems akribisch analysieren und nötigenfalls optimieren. Aufgrund der positiven Ergebnisse könnte ein wichtiger Impuls für einen breiteren Einsatz von Wärmepumpen in grossen Wohn- und Bürogebäuden im Bestand hervorgehen.



BAUSTART FÜR DIE WOHNUNGEN IM IFANG

Nach einer Beschwerde gegen die Baugenehmigung mussten die Planungsarbeiten für die Neubauten auf den Baufeldern A, B1 und B2 im Ifang in Baden für rund ein Jahr unterbrochen werden. Nun wurde aber die Baufreigabe erteilt und es kann im Januar 2024 mit den Bauarbeiten gestartet werden.

Lägen Wohnen realisiert auf dem Baufeld B2 (gelb eingefärbt) ein Wohnhaus mit drei Geschossen und neun 2.5-Zimmerwohnungen. Die drei leicht unterschiedlichen, 61 bis 68 m² grossen Wohnungstypen verfügen über eine offene Küche, eine Nasszelle mit Dusche/WC sowie eine gegen Westen ausgerichtete Loggia mit einer Fläche zwischen 10 und 13 m². Alle Wohnungen erhalten eine Komfortlüftung und die Wärmeabgabe erfolgt über eine Bodenheizung. Als Wärmequelle dient eine Wärmepumpe mit Erdsonden. Der Strom, der unter anderem auch für den Betrieb der Heizung genutzt werden kann, wird von der hauseigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert. Das Wohnungsangebot zielt auf Einzelpersonenhaushalte. Diese weisen eine anhaltend hohe Nachfrage auf.

Das Haus B2 ist auf der schmalen Nordseite mit dem Nachbargebäude B1 zusammengebaut, das ebenfalls neu erstellt und über ähnliche Flächen und Wohnungen inklusive zweier Ateliers im Erdgeschoss verfügen wird. Das Haus auf dem Baufeld A umfasst eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss und insgesamt 24 Wohnungen in den Obergeschossen. Eigentümerin der Baufelder A und B1 ist die Futura Vorsorgestiftung aus Lupfig. Der Bau wird mit der Gross Generalunternehmung AG aus Brugg realisiert.

Der Bezug der Wohnungen ist auf den 1. Dezember 2025 vorgesehen. Mit der Vermietung der Wohnungen wird im Frühling 2025 gestartet. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Mietpreise kommuniziert.

Visualisierung von der
Bruggerstrasse und Innenhof,
Endres Architekten, Baden.





Ein Fest im Gemeinschaftsraum der Siedlung Weiermatt.



«UND PLÖTZLICH WAR ICH GAST IN DER WEIERMATT»

Bastian Moser ist der Siedlungscoach in der Siedlung Weiermatt in Lupfig und berichtet hier von seinen ersten Erfahrungen.



An einem kühlen Novembermorgen steht meine erste Amtshandlung als Siedlungs-Coach bevor: die Verteilung von Flyern für den Spaghetti-Plausch in der idyllischen Siedlung Weiermatt. In dieser stimmungsvollen Kulisse treffe ich Ueli, der den goldenen Morgenhimmel genießt. Er teilt mir mit, dass er sich um die Tische und Bestuhlung kümmern wird. Überrascht weise ich darauf hin, dass er als Gast und Bewohner keine Aufgaben übernehmen muss. Trotzdem bleibt er beharrlich, und ich nehme dankend an.

Am Tag des Events gerate ich auf dem Weg dorthin in einen Stau. Mit leichter Verspätung und leicht genervt erreiche ich die Weiermatt. Der Gemeinschaftsraum, den wir vor einigen Monaten zusammen mit den Mietenden ausgestattet und gestaltet haben, erstrahlt in voller Pracht. Meine Einkäufe sind noch nicht ausgepackt, als es an der Tür klopft und Martin eintritt. Auch er konnte sich nicht mit der Rolle des konsumierenden Gastes ohne Beitrag anfreunden und beginnt, den Tisch zu decken. Weitere Helfende folgen, und das Fest ist bei offizieller Türöffnung bereits in vollem Gange.

Nach dem Essen werde ich freundlich, aber bestimmt gebeten, mich aus der Küche he-

rauszuhalten und mich nicht am Abräumen und Abwasch zu beteiligen. Es fällt mir schwer, mich von meiner Gastgeberrolle zu verabschieden. Als mir dann noch Kaffee und selbstgebackener Kuchen gereicht werden und mir mitgeteilt wird, dass der Raum morgen von einigen «Gästen» gereinigt wird, begreife ich, dass ich in einer gut funktionierenden Nachbarschaft angekommen bin.

In meinem Engagement für ITOBA, das darauf abzielt, in der Weiermatt ein funktionierendes Siedlungsleben aufzubauen, habe ich bereits viele faszinierende Begegnungen erlebt. Seit meinem Einzug im Frühjahr 2023 rufe ich sporadisch Begegnungsangebote ins Leben. Von Anfang an war das Ziel, dass sich die Mietenden selbst organisieren. Und jetzt, ein halbes Jahr später, ist es bereits so weit. Der Gemeinschaftsraum und das Gästezimmer werden von einer Mietergruppe selbst verwaltet. Yoga-Lektionen, Grillabende, Sonntags-«Zmorge» und weitere Aktivitäten werden eigenständig organisiert. Hier werden genossenschaftliche Werte nicht nur gelebt, sondern regelrecht zelebriert.

Ich schätze mich glücklich, Teil dieser Geschichte zu sein, und möchte mich bei allen Bewohnenden herzlich bedanken.



Daniel Kaysel kennt zu allem eine Geschichte.



Kindheitserinnerungen in Vitrinen.

SCHWELGEN IN ERINNERUNGEN

Die Seniorinnen und Senioren besuchten dieses Jahr das Schweizer Kindermuseum in Baden und fanden dabei bekannte und weniger bekannte Spielsachen.

«Schau, eine Puppenstube wie diese hier hätte ich mir immer gewünscht!» – «Und mit solchen Kreiseln haben wir früher draussen auf der Strasse gespielt.» «Eine Dampfmaschine habe ich einst zu Weihnachten bekommen – das war für mich das Grösste.» Solche und ähnliche Aussagen hörte man während des Besuchs der rund 40 Seniorinnen und Senioren von Lägers Wohnen im Schweizer Kindermuseum immer wieder. Die vielen Spielsachen aus 300

Jahren Kindheitsgeschichte weckten Erinnerungen. Museumsleiter Daniel Kaysel hätte zu jedem Stück eine Geschichte zu erzählen gehabt, doch dafür reichte leider die Zeit nicht. So nahm er die Seniorinnen und Senioren zuerst auf eine kleine Reise durch die Geschichte der Villa Funk, in der das Kindermuseum untergebracht ist. Dann folgte ein Rundgang durch die Dauerausstellung im Parterre. Die meisten hätten wohl allein auf diesem Stockwerk noch viel länger verweilen können – und die Besichtigung der vier weiteren Stockwerke des Kindermuseums müssen wir alle auf einen nächsten Besuch verschieben.

Im Anschluss wartete der Car auf die Seniorinnen und Senioren und über die kurvenreiche Strasse ging es hinauf auf die Baldegg. Das Team des Waldgasthauses hatte draussen eine lange Tafel vorbereitet. Zum Glück waren die meisten mit einer Jacke gut ausgerüstet, da sich das Wetter doch eher von der kühlen Seite zeigte. Wenigstens blieb es trocken. Beim «Zvieriplättli», Kaffee und Kuchen wurde rege diskutiert und der Geschäftsführer Mario Jacober und die Präsidentin Katia Röhlin erfuhren vieles über die verschiedenen Siedlungen und konnten auch die eine oder andere Frage beantworten. Der Car brachte alle Seniorinnen und Senioren sicher und komfortabel zurück in die Siedlungen.

Die lange Tafel beim Waldgasthaus.



Drei Dienstjubiläen

ZUSAMMEN 45 JAHRE FÜR LÄGERN WOHNEN IM EINSATZ

Patricia Kohler (Immobilienbewirtschaftung) ist mittlerweile seit 25 Jahren für Läger Wohnen im Einsatz, Roman Häner (Arealunterhalt und Grünanlagen) deren 15 und Jeanie Bächli 5 (Buchhaltung). Die Läger Poscht hat die drei zu ihrer Zeit bei Läger Wohnen befragt.



Patricia Kohler



Roman Häner



Jeanie Bächli

Wie bin ich zu Läger Wohnen gekommen?

Patricia Kohler: Als gebürtige Wettigerin ist mir vor rund 26 Jahren ein Stelleninserat im Badener Tagblatt von «GBSG Läger» ins Auge gestochen und es hat geklappt. Nach einem Abstecher in die trockene Bankenwelt (wo der «Znünigipfel» mit Messer und Gabel gegessen wurde) wünschte ich mir wieder einen bodenständigeren Job.

Roman Häner: Ich habe nicht aktiv nach einer neuen Stelle gesucht, sondern bin zufällig auf das Stelleninserat aufmerksam geworden.

Jeanie Bächli: Mit dem Auto 😊. Der Wechsel zur Läger Wohnen entstand per Zufall durch den Kontakt einer ehemaligen Arbeitskollegin. Diesen Entscheid habe ich nie bereut.

Was bedeutet mir meine Arbeit bei Läger Wohnen?

Patricia Kohler: Meine Arbeit bedeutet mir sehr viel. Ich schätze das gute, offene und kollegiale Arbeitsklima im Team. Jeder ist für jeden da.

Roman Häner: Ich kann grösstenteils selbstständig agieren und die Arbeitsgestaltung planen. Für das Vertrauen danke ich Läger Wohnen. Ich habe seit meiner Anstellung eine Weiterbildung zum Hauswart und HF-Hausmeister absolvieren dürfen.

Jeanie Bächli: Die Arbeit macht mir Spass und wir sind ein gutes Team, ebenso darf ich mich in neue Projekte einbringen und diese umsetzen.

Wie habe ich die Jahre bei der Genossenschaft erlebt? Was waren für mich positive oder denkwürdige Erlebnisse?

Patricia Kohler: Es gibt auch nach bald 26 Jahren immer wieder neue Herausforderungen. Das macht es spannend. Positiv sind die vielen kleinen Freuden des Alltags. Wenn ich z. B. eine Rückmeldung bekomme, dass die neue Wohnung gefällt oder dass sich ein Anliegen gelöst hat.*

Roman Häner: Eine wegweisende Entscheidung wurde einige Zeit nach meiner Einstellung getroffen, als die Teambildung neu organisiert wurde. Es gab eine klare Trennung zwischen technischer Bewirtschaftung und Umgebungspflege. Ich bin froh, konnte ich meinen Teil zu diesem Schritt beitragen.

Jeanie Bächli: Die nun über 5½ Jahre sind schnell vergangen und haben viele Veränderungen mit sich gebracht. Neue Projekte wurden beendet, die EDV umgestellt und das Grossprojekt steht bevor.

Worin sehe ich die Bedeutung der Wohnbaugenossenschaft Läger Wohnen?

Patricia Kohler: Läger Wohnen steht für mich für die Schaffung und zur Verfügungstellung von bezahlbarem Wohnraum. Dies auf einer soliden und zuverlässigen Basis.

Roman Häner: In erster Linie meinen Arbeitgeber. Im Weiteren natürlich eine Genossenschaft, die sich in ihrem Umfeld zeigen kann, sei das die Bewirtschaftung, das äusserliche Erscheinungsbild sowie die Preispolitik der Wohnungsmieten. Ich bin stolz, ein Teil von Läger Wohnen zu sein.

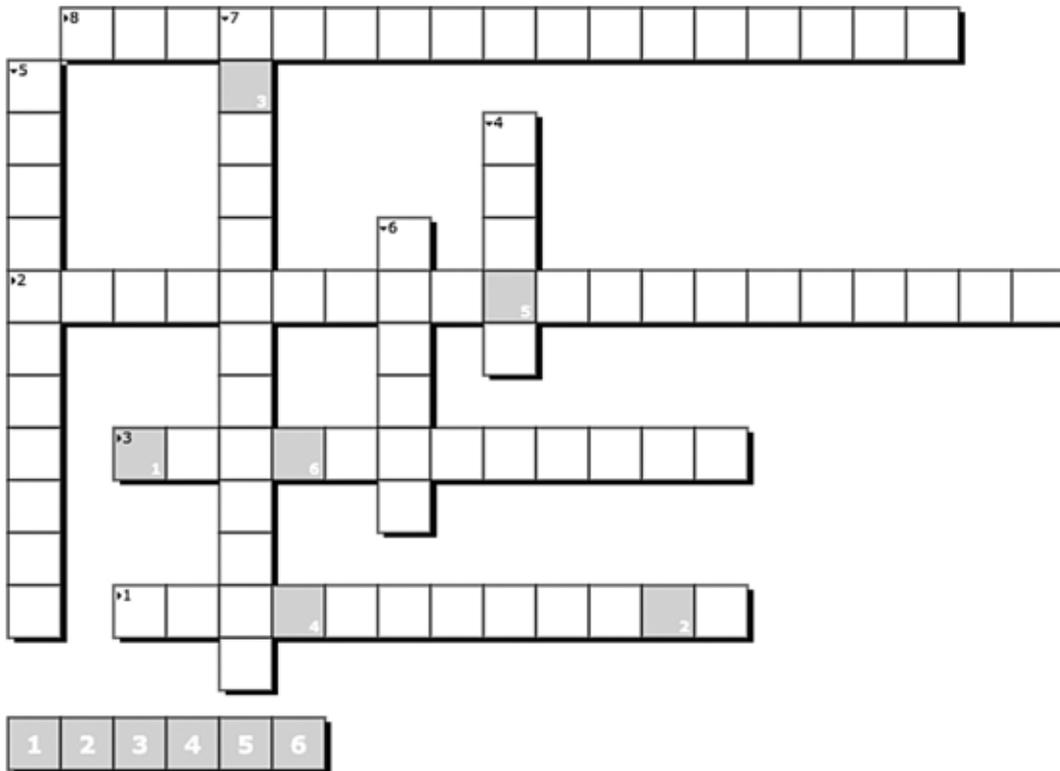
Jeanie Bächli: Läger Wohnen hat in der Region eine grosse Bedeutung mit der Anzahl Wohnungen und der Verantwortung, die sie wahrnimmt.

*Eine kleine Geschichte von Patricia Kohler

Bei einem meiner Liegenschaftenbesuche wurde ich regelmässig von einem Mieter abgefangen. Kaum war ich in der jeweiligen Siedlung ging eine Wohnungstüre einen Spalt weit auf und ich wurde von einem mürrischen Zeitgenossen herbeigewunken, wel-

cher dann meist über Neuzuzüger wettete. Als ich wieder einmal in der Siedlung war, ging seine Wohnungstüre einen Spalt weit auf und ich dachte «oh nein – nicht schon wieder...». Doch statt der befürchteten Schimpftirade winkte er mit einer Tafel Schokolade. Darüber muss ich heute noch schmunzeln.

KREUZWORTRÄTSEL



1. Diesen Ort besuchten die Seniorinnen und Senioren.
2. Darauf zielt das Wohnungsangebot im Ifang.
3. Sie sind Teil der neuen Heizung der Siedlung Im Kehl.
4. So heisst der Siedlungscoach in der Siedlung Weiermatt mit Nachnamen.
5. Das stand anfangs Dezember in der Siedlung Klosterbrühl an.
6. Sie ist seit 25 Jahren für Lägern Wohnen im Einsatz (Nachname).
7. Dieser Anlass fand in der Siedlung Klosterbrühl statt.
8. Dieser Raum wird in der Siedlung Weiermatt von der Mietergruppe selbst verwaltet.



DER WETTBEWERBS- PREIS DER LÄGERE POSCHT NR. 65 GEHT AN ...

Frau Melisande Zürcher, Mieterin an der Bruggerstrasse in Baden. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude bei der Verwendung der SBB-Geschenkkarte.

Wettbewerbspreis Lägere Poscht Nr. 66

«Erlebnismoment-Gutscheine» für genussvolle, abwechslungsreiche und wohltuende Stunden im Aargau im Wert von CHF 250.– warten auf eine/n neue/n Besitzer/in. Diese Gutscheine werden an über 240 Einlösestellen im ganzen Kanton akzeptiert und können für unterschiedliche Aktivitäten eingesetzt werden. Eine Übersicht finden Sie unter: aargautourismus.ch/erlebnismoment.



IMPRESSUM

«LÄGERE POSCHT»
20. JAHRGANG
NR. 66 / DEZEMBER 2023
Erscheint als Hauszeitung der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern
Etzelmatt 1
5430 Wettingen
T 056 437 30 80
F 056 437 30 85
poscht@laegern.ch
www.laegern.ch

Verantwortliche Vorstand

Katia Röthlin-Ruch

Redaktion

Redaktor:
Stephan Baumgartner
Redaktionsmitglieder:
Katia Röthlin-Ruch
Gaby Berger
Mario Jacober

Layout

WerbeLaube, Lengnau

Druck

Oeschger Druck AG
Bad Zurzach

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Lösungswort

Talon ausfüllen und spätestens bis 29. Dezember 2023 einsenden an: Lägern Wohnen, Redaktion «Lägere Poscht», Etzelmatt 1, 5430 Wettingen oder per E-Mail an poscht@laegern.ch. Teilnahmeberechtigt sind alle Empfängerinnen und Empfänger der «Lägere Poscht», ausgenommen das Redaktionsteam, die Verwaltung und der Vorstand von Lägern Wohnen.